Persönliche Erklärung:

Das Fahrrad – Ein Umweltfahrzeug für alle, auch in Opladen

Nur das Fahrrad verdient den Namen * Umweltfahrzeug *. Radeln ist gesund, die CO₂- Bilanz ist blitzsauber und seit der Erfindung von Elektro- Bikes lassen sich auch länger Distanzen leichter und bequemer zurücklegen. In den Städten beträgt die am häufigsten mit dem Auto gefahrene Wegstrecken drei bis fünf Kilometer. Es wird keine Zeit mit Parkplatzsuche und kein Geld für Ticket kauf am Parkscheinautomat in Opladen vergeudet. Und man kommt überall am Stau vorbei direkt bis vor die Haustür oder in die Geschäfts- und Fußgängerzonen. Die Sperrung der Fußgängerzone Opladen für den Fahrradfahrer /Innen hat sich nicht bewährt. Selbst wenn man, wie in Opladen und leider nur in Opladen, das Fahrrad immer noch schieben muss, so dient das Fahrrad in Opladen dort zumindest noch als Packesel , obwohl in der Fußgängerzone Schlebusch und Wiesdorf es möglich ist, einen rücksichtsvollen und friedlichen Umgang von Fahrradfahrern / Innen und Fußgänger / rinnen zu bewerkstelligen, so sollte dieses auch in der Fußgängerzone Opladen endlich umzusetzen sein. Spielende Kinder, Familien und älter Mitbürger gibt es auch in den andern Fußgängerzonen in Leverkusen und kann nicht als Ablehnungsgrund zum Fahrverbot herangezogen werden. Auch könnte der tägliche Einkauf in die Opladener Geschäfte ohne Umwege bewerkstelligt werden. Andere Städte haben es längst vorgemacht sich dieser Vorzüge zu nutzen und werben mit einer fahrradfreundlichen Stadt und fahren mit dem Fahrrad in Schrittgeschwindigkeit auch durch die Fußgängerzonen, wie in der Stadt Münster, Berlin, Frankfurt am Main etc.. Denn wichtige Radverbindungen müssen möglichst in der Nähe von belebten Geschäfts- und Wohnbebauung angelegt sein. Zu einem fahrradfreundlichen Leverkusen gehört auch, dass Radwegeverbindungen durch geregelteres Fahren gegen die Einbahnstraßenrichtung und durch Fußgängerzonen in Schrittgeschwindigkeit ermöglicht werden.

Leider schafft es die Verwaltung nicht, die Falschparker auf Rad und Gehwegen in Leverkusen konsequent zur Kasse zu bitten, ebenso nicht den Anlieferungsverkehr in der Fußgängerzone Opladen außerhalb der erlaubten Andienungszeit, mit einem Knöllchen zu verwarnen und aus der Fußgängerzone Opladen zu verbannen. Hier wird ganz klar der Autoverkehr und Lieferverkehr in der Opladener Fußgängerzone vor dem umweltfreundlichen Radverkehr bevorzugt und eher jagt auf radelnde Fahrradfahrer gemacht, als auf Falsch fahrende PKWs und Lieferfahrzeuge außerhalb der erlaubten Andienungszeiten in/ durch die Fußgängerzone Opladen.

Allerdings macht Fahrradfahren - bei allen Nachteilen, die Radler so im Alltag erleiden müssen- auch eine Menge Spaß. Dabei muss aber selbstverständliche klar sein, das heute die Bürger und die Umwelt nicht unter den Spaß der Fahrradfahrer leiden dürfen. Das heißt, das Regeln zum Schutz der Natur und den Bürgern eingehalten werden müssen und gesetzlich bestraft bei nicht Beachtung, wie radeln auf der verkehrten Straßenseite, bei Rotlicht an Ampeln weiterradeln ohne anzuhalten oder bei Dunkelheit ohne Licht zu fahren.

Wir bitten deshalb die Bezirksvertreter ihren damaligen Beschluss zu überdenken und im Sinne eines Fahrrad freundlichen Leverkusens zu votieren und das fahren in Schrittgeschwindigkeit durch die Fußgängerzone zuzulassen.

Dirk Danlowski
MDRats Stadt Leverkusen
MDBezirksvertretung II

Leverkusen, den 19.11.2013